

Alpiner Dreikampf: Raufradeln, Rauflaufen, Runterfliegen

13. „Grazi Man“: „Bradwurschd Connection“ aus Rosenheim stellte die meisten Teilnehmer

VON KATHRIN THOMA-BREGAR

Auf der 1386 Meter hoch über Bad Reichenhall gelegenen Zwieselalm herrscht emsiges Treiben. Hüttenwirt „Grazi“ Pankraz Potschacher hat alle Hände voll zu tun, denn neben den Wandergästen bevölkern 62 Gleitschirmflieger seine Alm. Sie warten auf den Start des 13. Alpiner Dreikampfes „Grazi Man“. Wer ganz genau hinschaut, kann von hier oben für einen kurzen Moment die im Tal gestarteten Mountainbiker erkennen. Bis der erste Bergläufer hinterm Kaiser-Wilhelm Haus auftaucht, bleibt noch reichlich Zeit die Schirme auspacken und sich startfertig zu machen.

Doch dann muss auch für die Piloten alles ganz schnell gehen. Zuerst legen beim „Grazi Man“ die Mountainbiker sieben Kilometer und 400 Höhenmeter auf die Höllenbachalm zurück, bevor sie dort an ihren Läufer übergeben. Die machen sich dann die fünf Kilometer und 650

Höhenmeter auf zur Zwieselalm, wo bereits in voller Montur und mit geschultertem Material die Gleitschirmflieger zum Wechsel bereit stehen. Gemeinsam rennen Läufer und Flieger zum Startplatz, erst dort darf der Schirm ausgebreitet werden. „Bis zu acht Gleitschirme haben hier Platz“, erklärt Startleiter Eckhard Steinau. Werden es mehr, muss gewartet werden, denn die Sicherheit der Teilnehmer hat oberste Priorität. Wenn die Piloten ihre Schirme empor ziehen und nach ein paar Schritten abheben, lassen sie Trubel und Lärm hinter sich. „Da oben ist es total friedlich und man hört nichts außer dem Rauschen des Schirms“, schwärmt ein Flieger.

Pilot Florian Schendel vom Rosenheimer Team „Bradwurschd Connection 3“ liegt bereits flugfertig hergerichtet auf der sonnigen Almwiese. Er ist das erste Mal dabei und wartet auf seinen Bergläufer Sepp Ertl. Mit drei Mannschaften und dem

Einzelstarter Markus Kroiss sind die Sportler aus Rosenheim und Umgebung extra zum „Grazi Man“ angereist.

49 Teams und 13 Einzelstarter

„So viele Teilnehmer wie heuer hatten wir noch nie“, freut sich Mitorganisator Martin Dufner vom Reichenhaller Gleitschirmclub Albatros. „Die ersten Anmeldungen kamen schon im Februar“.

Seit Jahren sind beim „Grazi Man“ auch Einzelstarter zugelassen. Der Sieg ging heuer an den Oberösterreicher Johannes Nister, der für alle drei Disziplinen 1:17:47 Stunden benötigte. Bei den Damen gewann als einzige Starterin Greetje Janßen. Vom Pech verfolgt waren die Einzelstarter Markus Kroiss von der „Bradwurschd Connection“ und Till Gottbrath aus Aschau.

Aufgrund eines Missverständnisses hatten die Freunde von Kroiss nicht wie vereinbart seine Laufschuhe an der Höllenbachalm deponiert. Ihm blieb also entweder die Möglichkeit, aus dem Rennen auszusteigen oder es weiter barfuß zu beenden. Er entschied sich für die letzte Variante und präsentierte im Ziel stolz seine Blasen. „Da die Zeit dann auch schon egal war, habe ich die idealen Wetterbedingungen wenigstens noch für einen ausgiebigen Flug genutzt“, sagt er lachend.

Till Gottbrath hatte der Ausschreibung falsch ent-

nommen, dass die Gleitschirme bis zur Zwieselalm transportiert werden. Die Bergwacht legte jedoch seinen Schirm an der „Dreiviertel-Stund-Tafel“ unterhalb der Alm ab. Von hier aus musste Gottbrath den Schirm schultern und kam dementsprechend erschöpft als letzter am Zwiesel an. Ines Zahn, ebenfalls vom Rosenheimer Team, stürzte beim Einfahren mit dem Mountainbike. Trotz zerrissener Hose und blutigem Oberschenkel biss sie die Zähne zusammen und ging an den Start. „Ich bin es langsam angegangen, aber es ging dann schon“, erzählt sie fröhlich.

Und da die „Bradwurschd Connection“ die meisten Team-Teilnehmer stellte, gab es für sie von den Veranstaltern eine besondere Überraschung: einen Gutschein für ein Wochenende in einer Bad Reichenhaller Ferienwohnung.

Einzelstarter und „Tages-Pechvogel“ Markus Kroiss aus Rosenheim legte den Berglauf und den Flug barfuß zurück

Die „Bradwurschd Connection“ erhielt als Teilnehmerstärkste Mannschaft einen Gutschein für ein Wochenende in Bad Reichenhall. Mannschaften, Herrenteams: 1. Raiffeisen Extrem Team (Daniel Rubisoier, Martin Bader, Adi Geisegger) 1:00:41, 2. Pokal oder Spital (Roman Angerer, Georg Eicher, Thomas Wegscheider) 1:01:33, 3. Riap Sport Team (Thomas Brengartner, Jörg Sigler, Helmut Metzler)



Die Gleitschirmpiloten haben die angenehmste Aufgabe und die beste Aussicht.

FOTOS THOMA-BREGAR

1:04:38

Damenteams: 1. Crazy Girls 07 (Maria Koch, Angela Nöhrlig, Ursula Pötsch) 1:21:22, 2. Bradwursch Connection 2 (Nadine Hartmann, Birgit Kirner, Walter Riedel) 1:29:09, 3. GAW (Gabriele Geier, Barbara Abler, Angie Wierer) 1:32:50.

Mixedteams: 1. Team Alpenstoff (Barbara Gruber, Rupert Baumgartner, Hans Weber) 1:16:41, 2. Bradwursch Connection 3 (Ines

Zahn, Sepp Ertl, Florian Schendel) 1:32:24, 3. Heldenschmiede (Richard Heißler, Eva Illner, Peter Hauber) 1:41:25.

Jugendteams: 1. RC Wals-Siezenheim (Andreas Hartmann, Matthias Dorfer, Christian Dorfer) 1:21:06, 2. Grischbal 07 (Anderl Eder, Franziska Spitzer, Gerhard Pötsch) 1:31:10, 3. Dabei sei is ois (Sebastian Sigler, Felix Baumgartner, Sebastian Lott) 1:44:19.



Die „Bradwurschd Connection“ aus Rosenheim stellte die meisten Teilnehmer.